

Kraft und Wirkung des Englischen Wunder-Balsam

nach dessen inner- und äußerlichen Gebrauch

(aus alten Aufzeichnungen)

Dieser Prospekt ist eine alte Ueberlieferung und entspricht den heutigen Erkenntnissen nicht mehr

1.

Wenn die Zähne hohl oder faul und lang werden, damit das Uebel nicht weitergreift, so nimmt man von diesem Balsam einen Theelöffel voll in den Mund, haltet solchen eine Zeit darinnen, so werden sie wieder fest, vertreibt und heilet die Fäule, und benimmt allen Schmerzen. Solches muß durch etliche Tage repetiert werden.

2. Wenn inwendig der Schlund erhitzt, wund oder verzehret wäre, daß man keine Speise und Trank hinabnehmen kann, so nimmt man einen Theelöffel voll des Tages 2 oder 3 mal ein; lasset solchen langsam hinunter; benimmt die Hitze und heilet den Schlund.

3. Auch zerteilet und vertreibt er die Winde im Leibe und kühlet auch die Leber; in diesem ist der Balsam das beste Mittel, die Entzündung der Leber zu temperieren und zu dämpfen; erwärmet auch zugleich den Magen, da er schwach ist zum Verdauen und die Speisen nicht behalten kann, auch bringt solcher den verlorenen Appetit wieder, stärket und dienet wunderbarlich die Lunge und Lungensucht. Dieser Balsam kann auch zum bequemsten auf einem Stück Zucker genommen werden.

4. So einer im Fieber liegt, es sei hitzig oder kalt, und völlig dahin wäre, so soll man ihm den Mund aufmachen, und einen Theelöffel voll eingeben, sofern der Zustand nicht lang angehalten, so wird der Kranke in einer Viertelstunde wieder zu sich kommen, und so bald die Medizin in Magen kommt, so wird der Puls wieder zu schlagen anfangen, und wenn auch schon ein Fieber lange angehalten hätte, so wird er, mit dem Einnehmen etliche Tage continuirt, wiederum besser.

5. Auch hilft es den rinnenden und rothen Augen, welche voller Hitze und Flüsse sind, trocknet und kühlet solche, benimmt die Röthe und allen Schmerzen, und wenn sie auch blöd, dunkel, neblicht, auch Fleckenmahl darauf haben, so nimmt er alles hinweg, verhindert auch den Staaren, so man einige Tropfen in Wasser zum Auswaschen benüzet.

6. Dienet er den Kindern besonders für die Würmer, wenn sie auch bald hin sind, so gibt man ihnen einen halben Eßlöffel voll, oder etwas weniger, nach dem sie alt sind, ein, in etlichen Minuten wird es mit ihnen besser, wenn man auch sowohl Jungen als Alten ein mehreres von dieser edlen Medizin eingibt, so kann es nichts schaden. Besonders auch

7. Heilet dieser Balsam ohne Gefahr alle Wunden, sie seien gehauen oder gestochen, wenn solche öfters damit angefeuchtet werden, so benimmt er den Schmerzen in Kurzem, und läßt weder Brand noch Fäulung zu, heilet auch alle Schüsse und wann auch durchschossen wäre, in solchen und andern Fällen, da Löcher sind, muß man den Balsam mit einem Sprizel einspritzen; es ist nicht nötig, daß man durch Wunden Wurzel stecket, denn er haltet solches von sich selber rein; so aber die Wunde sehr weit von einander wäre, muß solche geheftet werden; der Balsam aber muß durchaus gut in die Wunde kommen, und bloß durch öfteres Anfeuchten heilen, ist auch nicht nötig, daß man ihn warm auflegt, und so auch schon ein Krampf zu seiner Wunde gekommen, so vertreibet er solchen in etlichen Minuten. Wie auch

8. Wenn solche Wunden schon alt und ein Geschwür viel weiß und schwarzes wildes Fleisch darüber und dabei wäre, so muß man die Wunde zuvor mit warmem weißem Wein wohl auswaschen, sodann den Balsam gebrauchen, welcher gleich die Geschwulst und Schmerzen, auch das wilde Fleisch wegnimmt und bringt die Wunden in ihren natürlichen Stand. Einen alten Schaden kann man nicht so geschwind heilen, als wie einen frischen, denn es muß erstlich die Materie verfocht, sodann erst zur Heilung greifen.

9. Heilet er auch alle Fisteln von Grund aus, wenn sie auch unkurabel scheinen; es mag der Schaden so alt sein, als er will, ja alle alte offene Schaden. Auch

10. Den Krebs selbstens, alle Blattern, Warzen und aufgesprungene Hände, wenn sie auch anfangen zu geschwüren. Dann

11. Nimmt er hinweg alle Narben der Wunden oder alte Schnitte, wenn man sich bis 40 Mal nach einander schmieret; auch alle Wunden, welche mit diesem Balsam geheilet werden, hinterlassen keine Narben.

12. Heilet er auch den Rothlauf, Hitzblattern, so von sich selber ausfahren.

13. Heuet er auch alle Bisse der wüthenden Hunde; auch von anderen vergifteten Thieren, also auch, so man ihn einnimmt, behütet er vor allerlei kalt und warmem Gift.

14. Eröffnet er auswendig die göldene Ader, wenn man sie durch öfters Anfeuchten und Einnehmen damit erweicht, besonders Abends, wenn man schlafen geht, muß solche äußerlich behandelt werden, sodann machet er, daß das überflüssige Geblüt fließet und hilft auch wider das Brennen.

15. Dienet dieser Balsam bei allem Brand, es mag von Feuer, Wasser oder Del geschehen sein, wenn der verbrannte Ort zugleich auf frischer That ein Paar Mal damit überstrichen, und gut angefeuchtet wird, so kann keine Blase aufsteigen, sondern ziehet alle Hitze aus; und wenn schon ein gebrannter Schaden Materie gefaßt hat, so heilet er von Grund aus.

16. Wenn man öfters davon riechet oder davon in die Nase schnupft, auch den Wirbel auf dem Kopf damit schmieret, so vertreibt solcher die Hauptschmerzen, und stärket zugleich das Gehirn, vertreibt den Schwindel, stärket das Gedächtnis und heilet auch die Rauden in der Nase.

17. Dienet er auch wider alle Beule und Flecke, sie mögen vom Schlagen und Stoßen herkommen, verkehret den verletzten Ort in die vorige Gestalt.

18. Hilft er auch absonderlich den Kindern in Blattern, treibet solche heraus, so man ihnen davon eingiebt; und wenn die Blattern anfangen zu trocknen und damit eingeschmieret werden, hinterlassen solche keine Narben.

19. Hilft er auch für das Gehör, wenn man öfters in das verletzte Ohr etliche Tropfen fließen läßt, besonders da solches vom Katarth herührt. Dann ist er auch

20. Fürtrefflich in Podagra zu gebrauchen, wenn man den schmerzhaften Ort etliche Mal damit anfeuchtet, so lindert er die Schmerzen, eröffnet die Poros, daß im Kurzen die übliche Feuchtigkeit ausdunsten kann; wenn man davon einnimmt, so hilft er, daß innerliche Theil, nämlich der Magen, Lunge und Leber, wie auch der Hals nicht angegriffen werden, und so man mit dem Einnehmen continuiert, so heilet er alles aus.

21. Ist er auch sonderheitlich bewähret und approbiert gefunden worden für den schmerzhaften Magentrampf, wie auch für die Kolika und Reißer im Leibe, so man solchen etliche Tage nacheinander brauchet. Auch in der allerheftigsten Mutterfräis. Unbei

22. Reinigt er die Brust und Brustgeschwür, lindert den Katarth, so man öfters, besonders früh nüchtern davon einnimmt. Und ist auch

23. Gut für das Hinfallen, wenn man die Kur 40 Tage nach einander brauchet.

24. Wenn eine ihre gewöhnliche Reinigung nicht hat, auch schon durch etliche Jahre oder hat sie gar zu stark, so nimmt man 3 Tage nach einander, rastet ein, 2 Tage und wieder 3 Tage genommen, solches 20 Mal continuirt, so wird er, was zuviel ist, stillen, und was zu wenig ist, vermehren.

25. Hilft er auch für den weißen Fluß, so eine ihren ordentlichen Fluß nicht hat, so nimmt sie von dem Balsam wie gemeldet, so ist ihr geholfen.

26. Wenn eine Kindbetterin von der Nachgeburt nicht kann los werden oder auch die Geburt selbst hart herginge, einen guten Theelöffel voll eingeben, es hilft beiderseits zum glücklichen Fortgang.

27. Helft er auch für den rothen und weißen Durchfluß; wie auch für harte Verstopfung; welches zwar contraire scheint in sich selbst, aber wahrhaft ist; wenn man von diesem Balsam etliche Tage nacheinander einnimmt, wird es besser.

28. Ist er auch fürtrefflich für Pestzeiten zu gebrauchen, wie auch in ansteckenden Krankheiten, wenn man öfters besonders früh nüchtern davon einnimmt, auch so man es im Hals hätte, denn er heilet alle Pestgeschwüre und Beulen, erhält und stärket das Herz und reinigt das Geblüt.

29. Eröffnet er alle verstopften Großadern, heilet die Nieren und führet aus die hypochondrische Feuchtigkeit ohne weiterer Hauptpurganz, bringet ihn in kurzer Zeit in guten Wohlstand, benimmt die Melancoley, und machet wieder Appetit zum Essen.

30. Weil die Medizin ganz ölicht und temperiert ist, so taugt solche für jedes Alter, hilft allen Complexionen, heilet fast alle Krankheiten sowohl von kalter als hitziger Ursache, erhält die natürliche Kraft und Wärme, damit kann leicht ausgetrieben werden, was zuviel im Leibe ist, und erhält solchen von aller Fäulung.

31. Wenn man von diesem Balsam alle 8 oder wenigstens alle 14 Tage einmal einnimmt, so ist so zu sagen, natürlicher Weise nicht möglich, daß einem ein Fieber oder ein anderer übler Zustand zustoßen kann, indem diese Medizin den Magen allezeit rein hält, auch alle andere innerliche Theile des Leibes in guter Kraft und Temperatur konserviret.

Die Experiens oder eine einzige Probe wird ein mehreres in der Wahrheit als die Beschreibung geben.